

Einnahmen und Mietausgaben

Einleitung

Die meisten Studierenden werden von ihren Eltern finanziell unterstützt; weitere wichtige Finanzierungsquellen sind Nebentätigkeiten und eine Unterstützung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Mieten und Nebenkosten stellen die Haupta Ausgaben dar: Die Befragten der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 wenden dafür rund 37 % ihrer monatlichen Einnahmen auf (Kroher et al., 2023). Dabei stehen Einnahmen und Ausgaben in einer engen Beziehung zueinander. Die 25 % der Studierenden mit den niedrigsten Einnahmen bei jeder Ausgabenposition (z. B. Miete, Ernährung, Kleidung) berichten im Durchschnitt auch die niedrigsten Ausgaben (Kroher et al., 2023).

Eine gesicherte Studienfinanzierung gilt als wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium (Lewine et al., 2022). Außerdem hat die finanzielle Situation Auswirkungen auf die Gestaltung des Studiums, indem sie im Falle einer studienbegleitenden Erwerbstätigkeit den Zeitrahmen für das Studium einschränkt oder auch den Erwerb von Lernmitteln und besonderen Förderungen determiniert. Finanzielle Schwierigkeiten stellen (neben Leistungsproblemen und Nichtbestehen von Prüfungen) ein Hauptmotiv für den Entschluss dar, das Studium aufzugeben (Heublein et al., 2017). So führten im Rahmen einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten 36 % aller Studienabbrecher:innen ihre unzureichende finanzielle Situation als wichtigen, 10 % sogar als ausschlaggebenden Grund für den Studienabbruch an (Heublein et al., 2017).

Die finanzielle Situation Studierender wirkt sich in vielerlei Hinsicht auch auf ihr Verhalten, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden aus. Es hat sich gezeigt, dass finanzielle Schwierigkeiten mit psychischen Beschwerden bei Studierenden in Verbindung stehen (Quansah et al., 2023; Roberts et al., 2000). Auch können finanzielle Schwierigkeiten negativ beeinflussen, wie Studierende sich ernähren und in welchem Ausmaß sie Freizeit- und Sportangebote oder auch medizinische Versorgungsleistungen nutzen (Peltzer & Pengpid, 2014, 2015; Pengpid et al., 2015). Ungünstige gesundheitsbezogene Verhaltensweisen können sich wiederum negativ auf das psychische Befinden der Studierenden auswirken (Roberts et al., 1998).

Methode

Um die finanzielle Situation der Studierenden einzuschätzen, wurden diese gebeten, ihre monatlichen Mietausgaben anzugeben (in Euro, einschließlich Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser und Müllabfuhr). Zudem wurden sie gefragt, wie viel Geld (in Euro) ihnen im Semester der Befragung pro Monat durchschnittlich zur Verfügung steht. Die Angabe sollte Sachleistungen einschließen, für die andere aufkommen, z. B. die Übernahme von Mietkosten oder der Kfz-Steuer durch die Eltern.

Zitiervorschlag: Dastan, B., Granse, M., Gusy, B., Jochmann, A., Krause, S., Lesener, T., Opper, F., & Wolter, C. (2023). Wie gesund sind Studierende der Freien Universität Berlin? Ergebnisse der Befragung 01/23 (Schriftenreihe des AB Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung: Nr. 01/P23). Berlin: Freie Universität Berlin.

Kernaussagen

- Die monatlichen Einnahmen der im Jahr 2023 befragten Studierenden der FU Berlin betragen durchschnittlich 996 Euro.
- Im Durchschnitt geben die befragten Studierenden 538 Euro im Monat für die Miete aus (inkl. Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser und Müllabfuhr).
- Weibliche Studierende haben marginal niedrigere Einnahmen und marginal höhere Mietausgaben als männliche Studierende.
- Verglichen mit den Befragten der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 verfügen die Studierenden der FU Berlin über deutlich geringere Einnahmen und haben höhere Mietausgaben.

Ergebnisse

Die monatlichen Durchschnittseinnahmen¹ der befragten Studierenden der FU Berlin liegen bei ca. 996 Euro (einschließlich der Sachleistungen, für die andere aufkommen). Weibliche Studierende haben marginal niedrigere Einnahmen als männliche Studierende (♀: M=992 Euro vs. ♂: M=1015 Euro; vgl. Tabelle 1).

Die monatlichen Mietausgaben der Studierenden der FU Berlin einschließlich Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser und Müllabfuhr liegen im Durchschnitt bei ca. 538 Euro. Weibliche Studierende haben marginal höhere Mietausgaben als männliche Studierende (♀: M=545 Euro vs. ♂: M=527 Euro; vgl. Tabelle 1).

Einordnung

Im Vergleich zu der 2021 durchgeführten Befragung liegen die monatlichen Durchschnittseinnahmen in der aktuellen Befragung signifikant höher (M=996 Euro vs. M=860 Euro; vgl. Tabelle 2) – sowohl bei weiblichen als auch bei männlichen Studierenden.

Ebenso liegen die mittleren monatlichen Mietausgaben in der aktuellen Befragung signifikant höher als 2021 (M=538 Euro vs. M=458 Euro; vgl. Tabelle 2) – sowohl bei weiblichen als auch bei männlichen Studierenden.

Die zeitliche Entwicklung der monatlichen Einnahmen und Mietausgaben von 2014 bis 2023 kann in Tabelle 1 abgelesen werden.

In der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 (Kroher et al., 2023), die auch die finanzielle Situation der Studierenden beschreibt, wurden mittlere monatliche Einnahmen von 1106 Euro ermittelt (vgl. Tabelle 2). Die Einnahmen der 2023 befragten Studierenden der FU Berlin liegen somit 110 Euro unter diesem Wert.

Bei den durchschnittlichen Mietausgaben liegen die befragten Studierenden der FU Berlin dagegen fast 130 Euro über dem mittleren Betrag für Studierende in Deutschland (538 Euro vs. 410 Euro; vgl. Tabelle 2). Den befragten Studierenden der FU Berlin stehen also im Durch-

¹ Teilnehmende, die keine Angabe machten bzw. eine Null angaben, wurden aus der Auswertung der Einnahmen und Mietausgaben ausgeschlossen, da wir davon ausgehen, dass auch Studierende, die bei Verwandten wohnen, eine Form von finanzieller Unterstützung erhalten.

schnitt deutlich geringere monatliche Einnahmen zur Verfügung als den Befragten der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 – bei gleichzeitig deutlich höheren durchschnittlichen Mietausgaben.²

Literatur

- Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J. & Woisch, A. (2017). *Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit: Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen.*
- Kroher, M., Beuße, M., Isleib, S., Becker, K., Ehrhardt, M.-C., Gerdes, F., Koopmann, J., Schommer, T., Schwabe, U., Steinkühler, J., Völk, D., Peter, F. & Buchholz, S. (2023). *Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2021.* Berlin. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publicationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- Lewine, R., Warnecke, A. & Sommers, A. (2022). College Students from Poverty: Academic Success and Authenticity. *Journal of Poverty*, 26(1), 23–31. <https://doi.org/10.1080/10875549.2020.1869666>
- Peltzer, K. & Pengpid, S. (2014). Oral health behaviour and social and health factors in university students from 26 low, middle and high income countries. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 11(12), 12247–12260. <https://doi.org/10.3390/ijerph111212247>
- Peltzer, K. & Pengpid, S. (2015). Correlates of healthy fruit and vegetable diet in students in low, middle and high income countries. *International Journal of Public Health*, 60(1), 79–90.
- Pengpid, S., Peltzer, K., Kassean, H. K., Tsala Tsala, J. P., Sychareun, V. & Müller-Riemenschneider, F. (2015). Physical inactivity and associated factors among university students in 23 low-, middle- and high-income countries. *International Journal of Public Health*, 60(5), 539–549. <https://doi.org/10.1007/s00038-015-0680-0>
- Quansah, F., Ankomah, F., Agormedah, E. K., Ntumi, S., Hagan, J. E., Srem - Sai, M., Daczynski, K., Okan, O. & Schack, T. (2023). A cross - sectional study of university students' pocket money variance and its relationship with digital health literacy and subjective well - being in Ghana. *Health Science Reports*, 6(2). <https://doi.org/10.1002/hsr2.1095>
- Roberts, R., Golding, J. & Towell, T. (1998). Student finance and mental health. *The Psychologist*.
- Roberts, R., Golding, J., Towell, T., Reid, S., Woodford, S., Vetere, A. & Weinreb, I. (2000). Mental and physical health in students: The role of economic circumstances. *British Journal of Health Psychology*, 5(3), 289–297. <https://doi.org/10.1348/135910700168928>

² In der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 wurden Sachleistungen Dritter, die die Einnahmen ergänzen (z. B. geldwerte Unterstützung der Eltern für Kleidung), einzeln gelistet, in der Befragung an der FU Berlin hingegen summativ geschätzt.

Grafische Ergebnisdarstellung

Tabelle 1: Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Mietausgaben bei Studierenden der FU Berlin im Zeitverlauf der Befragungen

	UHR FU 2023 M (95 %-KI)	UHR FU 2021 M (95 %-KI)	UHR FU 2019 M (95 %-KI)	UHR FU 2016 M (95 %-KI)	UHR FU 2014 M (95 %-KI)
Gesamt	n=1740	n=2275	n=2737	n=2213	n=2314
Einnahmen	996 (976–1016)	860 (845–876)	832 (819–844)	795 (781–809)	720 (707–733)
Mietausgaben	538 (527–549)	458 (450–466)	427 (421–434)	389 (383–396)	316 (309–324)
Männer	n=421	n=603	n=721	n=621	n=722
Einnahmen	1015 (969–1060)	875 (845–906)	851 (825–877)	810 (781–839)	716 (691–742)
Mietausgaben	527 (504–550)	452 (436–468)	422 (409–435)	389 (377–401)	305 (291–319)
Frauen	n=1255	n=1634	n=1969	n=1561	n=1592
Einnahmen	992 (968–1015)	857 (839–875)	826 (811–840)	789 (772–805)	722 (707–737)
Mietausgaben	545 (532–558)	461 (451–471)	430 (423–438)	389 (382–397)	321 (313–330)

Anmerkung: Angaben in Euro mit 95 %-Konfidenzintervall

Tabelle 2: Monatliche Einnahmen und Mietausgaben, Vergleich der Studierenden der FU Berlin mit Studierenden der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 (Kroher et al., 2023)

	UHR FU 2023		Studierendenbefragung in Deutschland 2021	
	M	Md	M	Md
Einnahmen (€)				
Gesamt	996	1000	1106	965
Männer	1015	1000	k. A.	k. A.
Frauen	992	1000	k. A.	k. A.
Mietausgaben (€)				
Gesamt	538	500	410	370
Männer	527	500	k. A.	k. A.
Frauen	545	500	k. A.	k. A.

Anmerkung: Angaben in Euro